

MEDIENMITTEILUNG

VLG nimmt Stellung zum Richtplan 2008

VLG unterstützt Richtplan, fordert aber vier Regionen!

Der Verband Luzerner Gemeinden VLG befürwortet den neuen Richtplan im Grundsatz. Dieser setzt nach Ansicht des VLG die neue Kantonsstrategie der verstärkten Ausrichtung auf den Metropolitanraum Zürich um. Der VLG befürwortet die stärkere Rolle der Entwicklungsträger, fordert hingegen vier, statt nur drei Regionen. Bei der Umsetzung einzelner neuen Instrumente der Raumplanung ist darauf zu achten, dass die Gemeindeautonomie gewahrt bleibt.

Der Verband Luzerner Gemeinden VLG unterstützt den Richtplan 2008 im Grundsatz. Nach Ansicht des VLG vollzieht er in raumplanerischer Hinsicht im Wesentlichen die neue Kantonsstrategie der verstärkten Ausrichtung an den Wirtschaftsraum Zürich. Diese neue Strategie wurde vom Kantonsrat bereits letztes Jahr durch den Kantonsrat mit grosser Mehrheit gebilligt. Der neue Richtplan bildet nun den raumplanerischen Nachvollzug dieser neuen strategischen Ausrichtung.

Vier statt drei Regionen mit starken Entwicklungsträgern

Der VLG fordert, dass der Kanton in vier Planungsregionen eingeteilt wird und nicht in drei, wie vom Regierungsrat vorgeschlagen. Konkret soll das Seetal weiterhin eine eigene Region bilden. Allerdings kann sich der VLG mittelfristig auch weniger Regionen vorstellen. Wichtig ist dabei, dass diese Entwicklung von den Regionen her kommt und nicht durch den Kanton vorgegeben wird. Voll unterstützt wird dabei die verstärkte Rolle der regionalen Entwicklungsträger.

Gemeindeautonomie gewährleisten

Im revidierten Richtplan sind verschiedene neue raumplanerische Instrumente vorgesehen. So befürwortet der VLG die Förderung von regionalen Wohnschwerpunkten sowie die Bezeichnung von strategischen Arbeitsgebieten. Dabei ist aber besonders auf die Gewährleistung der Gemeindeautonomie zu achten.

Optimale Verkehrsanbindung des ländlichen Raumes

Der VLG begrüsst die vorgesehenen Anpassungen der Strassen- und Schieneninfrastruktur. Allerdings fordert der VLG eine noch bessere Anbindung der ländlichen Regionen an die Zentren. Das beinhaltet nicht nur - wie vorgesehen - Anpassungen bei Sicherheitsmängeln und übermässigen Immissionen.

Veröffentlicht: Donnerstag, 14. August 2008

Rückfragen:

- Ruedi Amrein, VLG Präsident, Malters (079 299 37 42)
- Irene Keller, VLG-Vorstandsmitglied, Gemeindeamtfrau, Vitznau (079 651 85 36)